

wirkte er als Lehrer der tschech. Sprache an der dt. Realschule in Prag und später an der tschech. Realschule in Prag-Karolinenthal. N., der bald zum ausgezeichneten Kenner der Geschichte dieser Prager Vorstadt wurde, veröff. zahlreiche hist. Beitr.

W.: Špitál sv. Pavla před Poříčskou branou (Das St. Paulsspital vor dem Spitals-Tor) 1504–1648, in: Jahresber. der tschech. Realschule, 1876; Staré zápisy ze Špitálska (Alte Hss. aus „Špitálsko“), ebenda, 1885; Karlínská realka za prvních 25 let svého trvání (Die Karolinenthaler Realschule in den ersten 25 Jahren ihres Bestehens), ebenda, 1889; Zábbransko v 16. století (Z. im 16. Jh.), ebenda, 1891; O minulosti nynějšího Karlína (Aus der Vergangenheit Karolinenthals), ebenda, 1900; Abhh. in Památky archeologické, Český časopis historický, Časopis českého musea etc.

L.: Český časopis historický 22, 1916, S. 243; Osvěta 46, 1916, S. 382; Masaryk; Otto 18. (M. Vilímková)

**Nedopil Leopold**, Archivar und Seel-sorger. \* Znaim (Znojmo, Mähren), 7. 7. 1819; † Wien, 20. 2. 1883. 1842 zum Priester geweiht, legte N. 1845 die Profess im Dt. Ritter-Orden ab, wo er nach mehr-jähriger Betreuung von dem Orden inkor-porierter Pfarren die Stelle eines Novizen-meisters der Ritternovizen und vor allem die des Archivars des Dt. Ordens-Zentral-archivs in Wien bekleidete. Während seiner letzten Lebensjahre versah er, zum Geist-lichen Rat ernannt, auch den Dienst eines Pfarrverwesers der Ordenspfarre in Wien I. Als Archivar war N. vor allem um Ordnung und Katalogisierung der zahl-reichen Ahnenproben mit ihren Beilagen bemüht.

W.: Adelsproben aus dem Dt. Ordens-Zentralarchiv, 4 Bde., 1868–81.

L.: Rangliste des Dt. Ritter-Ordens, 1873; Adler, 1883, S. 108. (H. Jäger–Sunstenau)

**Nedopil Mauric**, Chirurg. \* Eichhorn b. Römerstadt (Veverří, Mähren), 13. 9. 1847; † Brünn, 26. 12. 1900. Stud. an der Univ. Wien Med., 1873 Dr. med. War dann Ass. bei Billroth (s. d.), 1879 Priv. Doz. für Chirurgie an der Univ. Wien, 1882–84 Vorstand der chirurg. Abt. der Wr. Poliklinik, dann leitender Chirurg im städt. Krankenhaus in Konstantinopel. Anfang 1885 wurde er Primarius der chirurg. Abt. im Landeskrankenhaus in Brünn, später auch dessen Dir. N. führte dort die komplette Asepsis ein und bildete eine ganze Generation von mähr. Ärzten sowie zahlreiche Chirurgen aus.

W.: Extirpace sleziny lidské (Extirpation der menschlichen Milz), in: Odborná pathol. a terapie (Spezielle Pathol. und Therapie), red. von B. Eiselt, Tl. 2, 1880; etc.

L.: Časopis lékařů českých, 1910, S. 39; M. Navrátil, Almanach českých lékařů (Almanach tschech. Ärzte), 1913; A. Jirásek, Česká a slovenská chirurgie v l. 1898–1945 (Die tschech. und slowak. Chirurgie in den Jahren 1898–1945), 1956, S. 21. (V. Zapletal)

**Nedvěd Anton**, Musikpädagoge und Komponist. \* Hořowitz (Hořovice, Böhmen), 19. 8. 1829; † Laibach, 16. 6. 1896. Wurde in Prag u. a. bei J. F. Kittl (s. d.) und Mildner (s. d.) ausgebildet, sang dann an den Opern in Prag und Brünn und kam schließlich 1856 als Dir. der Philharmon. Ges. nach Laibach, wo er 1859–70 als Musiklehrer an der staatlichen Musik-schule, nach deren Aufhebung an der Lehrerbildungsanstalt bis 1890 tätig war. N. unterrichtete Gesang am Gymn. und am Priesterseminar und verfaßte das erste Lehrbuch für den Gesangunterricht an Volksschulen. Als Pädagoge bildete er einige bedeutende Künstler heran und war ein sehr produktiver Komponist.

W.: Messen: Maša za šolo (Schulmesse), 1870; Slava Stvarniku! (Lobpreis dem Schöpfer!), 1883; K Tebi srca povzdignimo! (Empor die Herzen!), 1884; etc. Publ.: Kratek nauk o glasbi ... (Kurze Musiklehre), 1863, 2. Aufl. 1893; Pesmi za mladost ... (Lieder für die Jugend ...), 1867; Slavček (Die Nachtigall), Smlg. von Schulliedern, 1879, 4. Aufl. 1898; Vaje v petji (Gesangübungen), 1893; Početni nauk o petji za ljudske šole (Gesanglehre für Volksschulen), nach R. Weinwurm, 1894.

L.: Laibacher Ztg. vom 5., 6. und 7. 12. 1881 und vom 17. 6. 1896; Jutro vom 21. 8. 1928; Ljubljanski zvon, 1896, S. 448f.; Pevec, 1923, S. 6; Zbori, 1929, Beilage 1–2; Kronika slovenskih mest, 1935, S. 31; Naši zbori, 1952, S. 1; Sodobnost, 1975, S. 520; SBL; Nar. Enc.; F. Simonič, Slovenska bibliografija (Sloven. Bibliographie), 1903; D. Cvetko, Zgodovina glasbene umetnosti na Slovenskem (Geschichte der Tonkunst in Slowenien), Bd. 2, 1959, S. 265. (N. Gspan)

**Nedvěd Miloš**, Internist. \* Prag, 21. 9. 1908; † KZ Auschwitz (Oświęcim, Galizien), 23. (24.) 3. 1943. Stud. an der Univ. Prag Med., 1933 Dr. med.; arbeitete als Demonstrator in der Anatomie und später als Demonstrator und stellvertretender Ass. an der propädeut. Klinik der med. Fak., 1935 Ass. 1939, nach Schließung der propädeut. Klinik, wirkte N. an der II. internen Klinik, die damals in eine Krankenabt. umgewandelt wurde. Er war dann Primarius des Krankenhauses in Prag-Wysočan, 1941/42 (bis zu seiner Verhaftung) Primarius der internen Abt. des Krankenhauses in Prag-Kgl. Weinberge. N. arbeitete über den Einfluß des Kobrattoxins, über Fragen des Hyperinsulinismus und der Epilepsie, über die Anwendung der internen und kardiolog. Methoden und über Eiweißstoffe im Blut, wobei seine